

Zeitschrift: Kinema
Herausgeber: Schweizerischer Lichtspieltheater-Verband
Band: 8 (1918)
Heft: 33

Artikel: Eine wohlverdiente Ehrung
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-719356>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Filme für Kinderkino.

Zur Herstellung von Filmen für Kinderkino gründen in Sonneberg Spielwarenfabriken, Exportfirmen und Banken die Sonnebergfilm G. m. b. H.

Kinematographische Propaganda des italienischen Staates.

In einer der letzten Nummern des Kinema haben wir berichtet, wie in Italien die Kinematographie als Propagandamittel für die Förderung der nationalen Landwirtschaft beigezogen wird. Heute bedient sich der italienische Staat selbst des Films für Propagandazwecke. Durch ebenfalls hierfür hergestellte Propagandafilms, die in allen Theatern Italiens vorgeführt werden müssen, hofft er die Kriegsstimmung der Bevölkerung, die in Italien, wie in den andern kriegsführenden Ländern auf ein dem Staat unbequemes Niveau herabgesunken ist, neu zu beleben und anzufachen. Ein Dekret des Ministers des Innern verpflichtet die Kinematographenbesitzer in ihr Programm Films von einer Maximallänge von 250 Meter aufzunehmen, welche vom Oberkommando der kgl. Armee, von den militärischen Ministerien, vom Generalkommissariat für interne Propaganda und einer Reihe anderer Behörden oder Bureaux herausgegeben und verteilt werden. Die Kinobesitzer sind verpflichtet, auf den Außenseiten der Theaterlokale Photographien der an sie verteilten Propaganda-Films auszustellen. Die Vorführung der Propagandafilme hat wöchentlich an drei aufeinanderfolgenden Spieltagen zu erfolgen und muß täglich wiederholt

werden. Theater welche wöchentlich nur drei Tage spielen, haben den Propagandafilm wenigstens an einem Tag vorzuführen. Die zuständigen Lokalbehörden sind zudem ermächtigt, die Vorführung der Propagandafilms noch auf weitere Spieltage auszudehnen.

Verbot des Kinobesuches für katholische Geistliche.

Wie wir den „Basler Nachrichten“ entnehmen hat der päpstliche Generalbefehl Pompili einen Erlass veröffentlicht, wonach den Priestern und Geistlichen untersagt wird, kinematographische Vorstellungen zu besuchen, und zwar auch dann, wenn deren Stoff der biblischen Geschichte entnommen ist. Es ist zu hoffen, daß dieser Erlass nur in Italien zur Anwendung kommt oder jedenfalls anderswo so lange interpretiert wird, daß von einem wirklichen Verbot des Kinobesuches für katholische Geistliche nicht die Rede sein kann.

Carnio als neuester Kinostar Amerikas.

Der flimmernden Weinwand und der dabei sich öffnenden Aussichten, des Segens blinkenden Goldregens teilhaftig zu werden, vermögen auch die größten der „Größen“ nicht mehr zu widerstehen. So hat sich denn auch der gottbegnadete Tenor Enrico Carnio verfilmen lassen und wird noch im Verlaufe dieses Jahres auf der Weinwand erscheinen. Gegen eine Anweisung von 1 Million Franken hat er sich bereit erklärt, in zwei neuen Aufführungen der „Famous Players-Lasky Co. in New-York mitzuwirken. Wie eine solche, alles Bisherige weit übersteigende Gage die Films etc. verteuern muß, läßt sich vorstellen.

Eine wohlverdiente Ehrung.

Dem Begründer und Seniorchef der Ernemann-Werke A.-G. in Dresden, Herrn R. E. Kommerzienrat Heinrich Ernemann, wurde von der technischen Hochschule in Dresden auf einstimmigen Antrag der Allgemeinen Abtheilung dieses Lehrinstitutes die Würde eines Doktor-Ingenieur honoris causa verliehen.

Das große, der photographischen Kunst und der Kinematographie in ihren vielgestaltigen Verzweigungen dienende Unternehmen an der Schandauerstraße in Dresden dürfte vielen von unseren Lesern längst persönlich bekannt sein. Ist doch der Ruf dieser Firma weit hinausgegangen in alle Weltteile, zum Weltruf geworden, zur Siegesfanfare unentwegter Schaffenskraft und keine Schwierigkeiten kennenden Forschungsdranges. Auch an diesem Unternehmen sehen wir als charakteristisches Merkmal, daß es aus kleinen Anfängen hervorging und sich erst allmählich zu dem stolzen Bau entwickelte, als den es sich heute darbietet. Intelligenz und Fleiß waren und sind die Grundpfeiler dieses so mächtig emporstrebenden Bauwerkes.

Die Fabrik für photographische Apparate wurde im Jahre 1889 von Herrn Heinrich Ernemann gegründet; 6 Arbeiter und wenige Hobelbänke standen ihm damals zu

Gebot, nicht eine Hilfsmaschine; ein bescheidener Anfang! Aber unaufhaltsam wuchs das Unternehmen unter dem in die Ferne und in die Zukunft gerichteten Blick des Begründers. Zu den Apparaten für Berufs- und Amateurphotographie traten nach Angliederung d. Görlitzer Zweigfabrik vorm. Ernst Herbst und Söhne solche für die Reproduktionstechnik und für wissenschaftliche Zwecke, besonders für klinische und gerichtliche Photographie hinzu. Der Bau kinematographischer Apparate wurde aufgenommen und damit war der Impuls und zugleich die Notwendigkeit gegeben, die Erzeugnisse in den Dienst jener Kulturbetätigung zu stellen, deren sie sich selbst bediente, der Wissenschaft und der Kunst! Das mit Mut begonnene und mit tiefstehender Sachkenntnis geleitete Werk wurde im Jahre 1898 in eine Aktiengesellschaft umgewandelt mit 1 Million Aktienkapital, und während seinerzeit 6 Arbeiter tätig waren, beschäftigt das Unternehmen heute bei einem Kapital von 2,100,000 Mark gegen 1200 Arbeiter. Die Fabrikation umfaßt heute neben den bereits genannten Zweigen die weiteren Abteilungen für Projektion, für Berufs- und Amateur-Kinematographie und für photographische Optik. Etwa 15 Jahre sind es her, daß mit dem Bau der kinematographischen Apparate begonnen wurde und seit

etwa 10 Jahren werden Maschinen für Theaterzwecke hergestellt. Schon die ersten Versuche zeigten, daß auch die technische Leitung des Unternehmens auf der Höhe stand.

Hatte bis dahin der ausländische Markt den deutschen vollständig beherrscht, so hat sich das Verhältnis in den letzten acht Jahren fast in das Gegenteil verkehrt. Nicht allein, daß es den Ernemann-Werken gelungen ist, den deutschen Markt zurückzugewinnen und auch im Auslande und Uebersee namentlich das französische Erzeugnis als die größte Konkurrenz zurückzudrängen, ist beispielsweise der Absatz nach Frankreich selbst bis zum Kriegsausbruch von Jahr zu Jahr gestiegen. Der Ernemann-Imperator hat bald in den größten Theatern von Weltstädten wie London, Paris, New-York fast ausschließlich gearbeitet.

„C'est la vraie Cinematographie“, rief kürzlich an der Westfront der Chefopérateur des bedeutendsten französischen Wettbewerbshauses aus, als mit dem Ernemann-Stahlprojektor „Imperator“ vorgeführt wurde. Sicherlich ein ehrendes Zeugnis.

Ein wissenschaftlich wie technisch großer Erfolg aber ist der ganz neuartige, kinematographische Aufnahme-Apparat, die Ernemann-Zeitlupe, der erste Apparat, der es praktisch ermöglicht, schnelle Bewegungen in der Vorführung so zu verlangsamen, daß sie gewissermaßen unter die Lupe genommen erscheinen. Diese neue, hochinteressante Konstruktion, der von wissenschaftlicher und kriegstechnischer Seite allergrößtes Interesse entgegengebracht wird, hier näher zu behandeln, fehlt es uns leider an Platz, wir werden aber später darauf zurückkommen.

Der Begründer des Unternehmens trägt nun den Doktorhut. Es ist erfreulich, daß die Vertreter der Wissenschaft jene zu würdigen wissen, die ihr dienen, und die Dienste, die Dr. Ing. Heinrich Ernemann ihr geleistet und hoffentlich noch weiter leisten wird, reichen nicht nur ihm wie der Hochschule, sondern auch der deutschen Industrie zu hoher Ehre.

Nachsatz der Redaktion: Die Redaktion dieses Blattes erachtet es als ihre angenehme Pflicht, Herrn Kommerzienrat Dr. Ing. Heinrich Ernemann zu der wissenschaftlichen Ehrung und Anerkennung, die ihm als unermüdetem Arbeiter und Förderer der Kinematographie von so hoher Warte geworden ist, aufs beste zu beglückwünschen.

Wollen Sie
Kino oder Apparate etc.
Verkaufen oder kaufen
so schreiben Sie an Bahnpostfach 5 Zürich
Vermittlung diskret

Neue Kino-Kundschan

Offizielles Organ der Landesfachverbände der
Kinematographen-Besitzer in Oesterreich

Herausgegeben von
E. Porges, Wien, IV.
Gumpendorferstraße 24 Telefon Nr. 8665
Berlin SW. **E. Brommer, Lindenstraße 113.**

Theaterbesitzer

die gut und billig bedient sein
wollen beziehen ihre Films
nur bei den Inserenten
dieses Blattes.



Reklame-Diapositive in effektvoller Ausführung

nach fertigen Vorlagen oder eigenen Entwürfen. Verlangen Sie Offerte.

Ganz & Co., Spezialgeschäft für Projektion, **Zürich, Bahnhofstrasse 40.**
Generalvertreter der Ernemann-Kinowerke Dresden.

1013

E. Gutekunst, Spezialgeschäft für Kinematographie-Projektion, Klingenstrasse 9, Zürich 5, Telefon Seinaw 4559

Lieferung und Installation kompl. Kino-Einrichtungen. — Grosses Lager in Projektions-Kohlen Siemens A. & S. A. etc.

Gebrauchte Apparate verschiedener Systeme.

Umformer, Transformer, Widerstände, Schalttafeln, Klein-Motoren, Projektionsapparate, Glühlampen etc.

Fabrikations- und Reparaturwerkstätte.